



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

Abschlussbericht Dossiernummer: I-2012-005

Stichwort: SZBLIND

Gut ein Drittel der über 85-jährigen Bevölkerung hat eine Sehschädigung. Diese Menschen sind dadurch mit grossen Einschränkungen bei den alltäglichen Aktivitäten und bei der Teilnahme am sozialen Leben konfrontiert. Meist erkennen weder Betroffene noch das Umfeld die Problematik. Kommt dazu, dass Verwechslungen der Symptome von Seh- und Hörsehbehinderung mit ersten Symptomen von leichter Demenz tragisch sein können. Folgen sind Fehlentscheide in der Behandlung und in der sehbehindertenspezifischen Rehabilitation. Chancen gehen verloren, legitime Unterstützung entsagt.

Ein neues Bildungsangebot mit dem Titel „Thementrägerinnen Sehbehinderung in Institutionen“ wirkt dem entgegen. Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB hatte einen 4-tägigen Pilotkurs ausgearbeitet, mit dem er speziell Pflegefachpersonen oder Fachmitarbeitende in Altersinstitutionen ansprach.

An vier Kurstagen und zwei Umsetzungscoachings verfolgte der Pilotkurs das Ziel, dass bei den Teilnehmerinnen danach die Basis spezifischen Wissens, Erkennens und Verstehens zum Thema Sehbehinderung vorhanden ist.

Dies erreichte man nebst Theorie-Inputs mit Selbsterfahrungen unter Dunkel- und Simulationsbrillen. Anhand des eigenen Verhaltens während den Selbsterfahrungen erkannten die Teilnehmerinnen ähnliche Muster von einzelnen Bewohnern. Gemäss Rückmeldung war auch die bewusste Durchleuchtung der eigenen Institution mittels Fotoapparat, hinsichtlich gutem und zu verbesserndem für sehbehinderte Bewohner, prägend. Schnell war klar, dass die angestrebte Sensibilisierung bei den Teilnehmerinnen zu greifen begann.

Es ist noch zu früh um die genaue Wirkung was in welcher Institution verändert oder angepasst wurde und welchen Nutzen dies für die sehbehinderten Bewohner bedeutete, aufzuzeigen. Die Kursauswertung hat jedoch ergeben, dass alle Teilnehmerinnen sich jetzt in der Lage fühlen, die Aufgabe als Themen-Trägerinnen Sehbehinderung am Arbeitsplatz zu übernehmen und die verschiedenen Ebenen in der Einrichtung (Pflege, Leitung, Hausdienst, Cafeteria, Mitbewohnende etc.) auf die spezifischen Bedürfnisse hinzuweisen, rsp. diese zu vertreten.



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

Damit zeigt das Angebot, dass es in inhaltlicher wie methodischer Hinsicht zielführend ist und auf eine fachliche Vertretung des Themas Sehbehinderung in Alter- und Pflegeinstitutionen sehr gut vorbereitet. Das Angebot wird darum definitiv in das Fort- und Weiterbildungsangebot des SZB integriert, 2014 findet der nächste Kurs statt.